

**Rede zur Haushaltseinbringung 2024
in der Gemeinderatssitzung am
20. Februar 2024**

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Neckartenzlinger Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

während es weltpolitisch gefühlt jeden Tag eine neue Hiobsbotschaft gibt, die Zukunftsaufgaben steigen und es immer mehr Vorschriften zum Umsetzen gibt, versuchen wir hier an der Basis der Kommunalpolitik die Fahne hochzuhalten und die Aufgaben abzuarbeiten. Und dies obwohl das Personal an jeder Ecke fehlt und die Aufgabenfelder nicht weniger komplexer werden.

In einer Zeit, in der sich alles rasanter verändert, aufgrund von Kriegen, Unruhen, Fluchtbewegungen, inflationären Kostensteigerungen, Digitalisierung, Klimawandel, und Rohstoff- und Wohnungsmangel. Ja es ist bereits eine neue Zeit angebrochen, mit der wir lernen müssen umzugehen.

In einer Zeit, in der fast täglich schlechte Nachrichten in der Tagesschau kommen, immer weniger Menschen noch fünf Tage die Woche arbeiten wollen, oder von einer 32-Stunden-Woche sprechen, in so einer Zeit ist es nicht einfach, eine Haushaltsrede zu schreiben, die durchweg von Optimismus geprägt ist.

Sorge bereiten mir die immer wachsenden Ansprüche und vor allem die stetig steigenden Aufgaben, die seit vielen Jahren auf die Kommunen übertragen werden.

Deshalb habe ich letztes Jahr in meiner Haushaltsrede auch von einem kein „Weiter so“ gesprochen, welches auch als Brandbrief vom Gemeindetag an die Landesregierung ging. Immer mehr Rechtsansprüche und neue Leistungen werde zugesagt, an die Umsetzung wird oft nur wenig gedacht.

Doch gerade die Umsetzung bereitet uns hier vor Ort Kopfzerbrechen.

Ich zitiere aus dem Brandbrief:

„Die Kommunen befinden sich im Dauerkrisenmodus. Kommunale Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger haben in den vergangenen zehn Jahren fast ausschließlich Krisen erlebt und immer in gesamtstaatlicher Verantwortung gehandelt“, so Gemeindetagspräsident Steffen Jäger.

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Inflation, Wirtschaftskrise, Klimawandel. Diese multiplen Krisen müssen zeitgleich von den Städten und Gemeinden auf örtlicher Ebene und oftmals vom selben Personal gelöst werden.

Es heißt weiter: „Zugleich stellen wir jedoch fest, dass über die letzten Jahre und Jahrzehnte von Bundes- und Landespolitik immer neue Leistungen und Rechtsansprüche zugesagt wurden und das Maß an Bürokratie zwischenzeitlich zu einer Komplexität führt, die kaum mehr zu bewältigen ist.

Die Belastungsgrenze in den Rathäusern ist erreicht. Allein die Sicherung des Ist-Zustands des kommunalen Leistungsportfolios erfordert heute einen Kraftakt. Wir können die großen Zukunftsaufgaben wie Klimaschutz, Digitalisierung und nachhaltige Daseinsvorsorge nicht mit den bisherigen politischen Antworten hinbekommen. Es braucht eine klare und ehrliche Analyse der aktuellen Lage, eine realistische Bewertung des Leistbaren sowie eine neue Festlegung des Erforderlichen.“

Ich gebe Ihnen ein Beispiel am Rechtsanspruch der Ganztagesbetreuung in der Grundschule, mit welchen Hindernissen wir vor Ort kämpfen.

Der Bund verankert ein Rechtsanspruch im Gesetz, was grundsätzlich auch vom Thema her richtig ist. Jedoch ist die folgende zeitliche und organisatorische Zeitschiene eine Katastrophe.

Die Ganztagesbetreuung an Grundschulen ist völlig unzureichend finanziert. Der Bund beteiligt sich mit bis zu 3,5 Milliarden € an den Investitionskosten. Zum Abruf der Basismittel von 2,75 Milliarden war eine Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und allen 16 Bundesländern erforderlich, von der wiederum die Landesförderprogramme mit entsprechenden Richtlinien abhängen. Die Verwaltungsvorschrift ist nach vielen Verhandlungen erst im Mai 2023 in Kraft

getreten. Die Regelungen für Baden-Württemberg wurden uns für den Herbst 2023 versprochen, nun sollen diese im Frühjahr 2024 kommen.

Dies bedeutet auch für uns in Neckartenzlingen, dass wir bis heute noch absolut keine Planungssicherheit haben und vor allem kein Raumprogramm. Ein Planungsprozess konnte deshalb nur schwer begonnen werden. Gehe ich noch ein Schritt weiter und es werden die EU-Schwellenwerte für Planungen überschritten, müssen die Planungsleistungen zuerst europaweit ausgeschrieben werden, bis zur Vergabe wird mindestens ein halbes Jahr bis Jahr benötigt. Danach beginnt der eigentliche Planungsprozess. Hier benötigen wir wieder ein halbes bis 1 Jahr. Somit sind wir schon mindestens am Ende des Halbjahres 2025.

Bis die Baugenehmigung da ist und die Bauarbeiten ausgeschrieben sind, befinden wir uns schon Ende 2025. Somit haben wir nur 1 Jahr Zeit um zu bauen und hier darf nichts schiefgehen. Sie sehen, dass dies so gut wie unmöglich ist und mit welchen Hürden wir zu kämpfen haben.

Hinzu kommt die Verteilung der Fördergelder im Windhundprinzip, da es zu wenig Mittel gibt. Dies bedeutet, dass an einem Stichtag der Antrag auf Förderung im Internet bereitsteht und innerhalb weniger Minuten eingereicht werden muss, damit man überhaupt eine Chance auf Förderung erhält. Ein Wettrennen der Kommunen, welche doch alle die gleiche Aufgabe von oben erhalten haben. Ich frage mich: Was passiert mit diesen Kommunen, die keine Förderung erhalten? Es ist noch vieles zu klären. Wir bekommen nur leider keine zufriedenstellenden Antworten.

Von dem zusätzlichen Betreuungspersonal will ich gar nicht anfangen, denn ich frage mich schon, wie wir dies bundesweit bewältigen wollen, wenn in vielen Kommunen schon jetzt Kindertagesstätten schließen müssen aufgrund des Personalmangels.

Natürlich suchen wir trotz der Umstände immer eine gute Lösung für unsere Gemeinde, denn es muss vorangehen. Dafür stehe ich. Unabhängig widriger Bedingungen, dennoch war es mir wichtig die Haushaltsrede auszugsweise zu nutzen um darauf hinzuweisen. Diese sehe ich auch als meine Pflicht zum Schutz meiner Mitarbeiter an.

Dennoch schaffen wir es Jahr für Jahr Projekte umzusetzen und Lösungen zu finden. Wichtig ist die Daseinsfürsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger. Deshalb bin ich froh, dass ich dieses Jahr wieder einen Haushalt einbringen kann der solide aufgestellt ist und Spielraum für unsere Projekte gibt. Einen Spielraum, der über die kommenden Jahre jedoch nicht mehr geprägt ist von wachsenden Mitteln in den Jahresabschlüssen. Deshalb heißt es gut zu wirtschaften und die Projekte, wie bisher auch, eins nach dem anderen anzugehen.

Sehr geehrter Gemeinderat,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich darf Ihnen einen Haushalt vorlegen, der dieses Jahr ein sehr gutes Ergebnis hat. Mit einem Plus von 1,6 Mio € im Ergebnishaushalt, schaffen wir unseren laufenden Betrieb und die Abschreibungen zu stemmen. Dies liegt mitunter auch an unserem bekannten schwankenden Finanzausgleich. Die letzten 2 Jahre hatten wir ein Minus im Ergebnishaushalt zu verzeichnen, weshalb wir dieses Jahr wieder einen besseren Haushalt einbringen können.

In der Investitionsplanung wollen wir bis 2027 Projekte in Höhe von 23,5 Mio. € umsetzen. Davon 8 Mio. € in diesem Haushaltsjahr.

Dafür haben wir auch Kredite eingeplant, ohne die es in den kommenden Jahren nicht mehr gehen wird.

Doch für was geben wir so viel Geld aus. Hier ein kleiner Auszug:

Sporthalle und Ganztagesbetreuung

Möchte ich doch gleich mit dem größten Projekt beginnen: Unsere Sporthalle.

Habe ich letztes Jahr doch berichtet, dass die Planungen dem Ende zu gehen und die Kosten durch die tiefergehende Planung und die Unwegsamkeit, wie das Grundwasserproblem, zu hohen Baukosten führen. Die derzeitigen Kosten belaufen sich auf knapp 21 Mio. €, weshalb wir in der Klausurtagung des Gemeinderates die Reißleine ziehen mussten. Ein Projekt in dieser Höhe können wir so nicht umsetzen. Doch was nun? Klar ist, dass schnellstmöglich eine Lösung kommen muss. Die vorhandenen 4 Hallenteile sollen anderweitig gewährleistet werden. Derzeit loten wir die Optionen aus und haben bereits die Erweiterung des Masterplanes Schulzentrums besprochen. Umdenken heißt die Devise. Welche Möglichkeiten haben wir noch? Zudem kommt der oben genannte Rechtsanspruch in der Grundschule, welcher uns vielleicht Spielraum gibt, sollten wir die Förderung erhalten, die Auwiesenhalle darin zu integrieren. Kurzum: wir arbeiten mit Hochdruck an Alternativen, welche derzeit geprüft werden und wir in Kürze auch vorstellen werden.

Im Haushaltsplan haben wir hierfür knapp 10 Mio. veranschlagt.

Neubau Kindergarten Farbenspiel

Es ist soweit. Gemeinsam mit dem Gemeinderat haben wir den Beschluss gefasst, dass wir in unsere Kindertagesstätten investieren. Die Kita Farbenspiel wurde nun vor dem Kindergarten Finkenweg priorisiert und wir wollen dieses Jahr in den Planungsprozess einsteigen. Letztes Jahr haben wir hier schon größere Beträge investiert, um ein paar Notmaßnahmen umzusetzen. Die neue Eingangstüre war dringend erforderlich und der neue Schlafbereich kommt sehr gut bei den Kindern an. Trotzdem ersetzt dies keines Falls einen Neubau. In der Finanzplanung haben wir mit 5 Mio. € geplant und hoffen, auf eine erneute Auflage des Förderprogramms KitaBau.

Klimaschutz

Auch der Klimaschutz ist fester Bestandteil in unserem Haushalt. Endlich haben wir zwei Stellen als Beauftragte für eine „klimaneutrale Verwaltung“ besetzt, welche mit Hochtouren an unserem Energiemanagement arbeiten. In der nächsten Verbandsversammlung werden Frau Roth und Herr Biesinger mehr über ihre Arbeit berichten und auch ihre Ziele vorstellen. Herzliche Einladung.

Zudem hat letztes Jahr unser Quartierskonzept „Energetische Stadtsanierung“ begonnen. Im Bereich „Spitzacker“ wurde bereits der Bestand erhoben, es gab eine erfolgreiche Fragebogenaktion und ein Workshop zum Thema Gebäudeenergie hat stattgefunden. Erfreulich ist, dass einige interessiert sind ein Nahwärmenetz mit aufzubauen und sich anzuschließen. Die endgültigen Ergebnisse stehen noch aus. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird Ihnen ein neuer Zwischenstand präsentiert. Auch stehen Gelder für weitere PV- Anlagen bei der Kläranlage zur Verfügung und die Potentialanalyse zur Belegung weiterer Dächer der gemeindeeigenen Gebäude kommt dieses Jahr zum Abschluss.

Hochwasserschutz Neckar

Unsere Bauarbeiten am Hochwasserschutz laufen wie geplant und wir sind sehr gut im Zeitplan. Im Haushalt sind dieses Jahr nochmal 1 Mio. € veranschlagt und im nächsten Jahr noch 400.000 €. Mit dem Bereich 3 im Gewerbegebiet sollen dann die Baumaßnahmen abgeschlossen werden. Im Anschluss folgt der Hochwasserschutz an der Erms. Das Land finanziert 70% der Kosten und unser Kostenanteil ist bei 30 % plus die Kosten für die Maßnahmen, die nicht förderfähig sind.

Straßensanierung In der Steige

Wie sagt man so schön. Was lange währt wird endlich gut. Die Straße ist nicht nur in einem desolaten Zustand, auch die Wasser- und Abwasserleitungen sind zum Teil nicht mehr vorhanden. Es werden die Straßenoberfläche, der bestehende Kanal der Ortsentwässerung und auch die bestehenden Wasserleitungen, sowie die Schächte saniert. Zudem soll bereits der geplante Durchlass der Oberflächenentwässerung

beim Oberen Berg und die Erdverlegung der Stromversorgung hergestellt werden. Die Bauzeit verläuft voraussichtlich von März bis Dezember 2024.

In dieser Sitzung beschließen wir ja auch über die Vergabe mit einem Gesamtvolumen erfreulichen Ergebnis von knapp 1,2 Mio. € und einer Förderung von ca. 250.000 €.

Flüchtlingsunterbringung

Sorge bereiten mir auch die immer steigenden Flüchtlingszahlen. Die Solidarität in Neckartenzlingen ist sehr groß und wir konnten bisher viel Wohnraum akquirieren. Hierfür möchte ich herzlichen Dank sagen. Somit konnten wir unsere Aufnahmequote im letzten Jahr komplett erfüllen und alle Flüchtlingen unterbringen, die uns das Landratsamt zugewiesen hat. Aktuell haben wir 160 Flüchtlinge in unserer Gemeinde verschiedener Nationen. Dies bringt uns natürlich bei der Betreuung der Flüchtlinge im Rathaus, bei den Ehrenamtlichen des Freundeskreises WIR und auch bei unseren Integrationsmanagern an unsere Grenzen. Denn die Aufnahme ist das eine, jedoch die Integration ist ein langer und zeitintensiver Weg.

Für das Jahr 2024 müssen wir weitere 35 Flüchtlinge aufnehmen. Hier haben wir bisher keine Unterbringung. Vorsorglich sind wir derzeit am Kauf eines größeren Gebäudes dran, hier könnten wir gleich mehrere Flüchtlinge unterbringen. Hierfür sind im Haushaltsplan 750.000 € vorgesehen.

Merzenbachbrücke

Die Merzenbachbrücke zwischen Neckartenzlingen und Mittelstadt ist schon seit 2 Jahren in der Planung. Dieses Jahr haben wir nun endlich die Genehmigung und können die Brücke sanieren. Im Haushalt sind Gelder von 310.000 € enthalten, dem stehen Einnahmen in Höhe von 150.000€ Förderung vom Land entgegen und die Hälfte der restlichen Kosten trägt Mittelstadt.

Ermsbrücke

Die Gemeinde musste dringend die Ermsbrücke in der Ermsstraße sperren. Bei der jährlichen Brückenprüfung konnten dieses Mal keine kurzfristigen Maßnahmen ergriffen werden, um den weiteren Betrieb aufrecht zu erhalten. Die Gemeinde weiß um den Zustand der Brücke schon seit einigen Jahren, weshalb wir uns bereits im Jahr 2018 auf den Weg einer neuen Planung gemacht haben. Rechtzeitig haben wir uns auch um eine 50 % Förderung beim Land bemüht und bereits eine Förderzusage erhalten. Somit würden wir 150.000€ vom Land erhalten bei einem Gesamtvolumen von 300.000 €. Leider ist die Gemeinde nicht im Besitz der Flächen entlang der Erms, weshalb wir auf private Grundstücke zurückgreifen müssen. Diese Verhandlungen scheiterten sowohl am bisherigen Platz als auch an anderer Stelle. Da bis Ende letzten Jahres keine Einigung erzielt wurde ist uns die Förderung verfallen und leider musste nun die Brücke gesperrt bleiben.

Wir wissen um die Bedeutung der Brücke und wollen mit diesem Haushalt auch endlich eine Lösung finden. Gelder haben wir für eine einfache und schnell zu errichtende Brücke, ähnlich wie am Kraftwerk zwischen Bempflingen und Neckartenzlingen, eingeplant. Die Gespräche mit den Genehmigungsbehörden laufen und wir hoffen auf einen schnellen Baustart.

Weitere Maßnahmen im Haushaltsplan sind:

- Ortskernsanierung III: verschiedene Maßnahmen 50.000 €
- Kläranlage: verschiedene Maßnahmen 520.000 €
- Spielplätze: Erneuerungsmaßnahmen 15.000 €
- Friedhof Umbau - 2. Eingang und Wegesanieerung 60.000 €

Lieber Gemeinderat,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

packen wir die kommenden Herausforderungen an. Und wenn Plan A mal nicht aufgeht, dann gibt es auch immer noch Plan B, C und auch mal D.

Ich freue mich mit Ihnen gemeinsamen diese zukunftsweisenden Entscheidungen zu treffen und gemeinsam daran zu arbeiten.

Unsere Arbeit ist von großem Vertrauen geprägt. Vielen Dank hierfür.
Wenn ich mir was wünschen dürfte, dann ist es auch nach der kommenden Kommunalwahl Teil eines so tollen Gremiums zu sein.

Danke sagen möchte ich aber auch unserer Kämmerei. Vielen herzlichen Dank Herr Castro und Ihrem Team. Haben Sie doch an der ein oder anderen Stelle weiterhin mit unserem Programm zu kämpfen. Aber der Haushalt stand wieder just intime. Es ist mir immer eine Freude mit Ihnen im Haushalt zu jonglieren und eine gute Endfassung für unser Gremium zu erarbeiten.

Vielen herzlichen Dank.

Neckartenzlingen, den 20.02.2024

Melanie Braun
Bürgermeisterin